

Wie geht es Oma?

Oma wohnt alleine zu Hause. Schafft sie das noch? Kommt sie alleine zurecht? Was passiert in einem Notfall? Etwa ein Sturz beim nächtlichen Toilettengang, wenn sie sich selbst nicht mehr aufhelfen kann. Nach wie vielen Stunden oder gar Tagen bemerkt das wer? Telefon oder Notrufknopf? Liegt am Nachtkästchen neben dem Bett.

Inshoerance hilft. Bewegungssensoren im Hausschuh erkennen, wenn Oma nicht mehr aufstehen kann und alarmieren Verwandte, Nachbarn, Bekannte oder letztlich eine Notrufzentrale.

Das Inshoerance System legt besonderen Wert auf das Netzwerk der Menschen, insbesondere die Angehörigen. Sie werden nicht nur zuerst über eine Notsituation informiert, sondern sie können sich auch jederzeit ein Bild darüber machen, wie es Oma heute geht. Im wahrsten Sinne des Wortes, denn die Sensoren messen das Gangbild.

Die Sturzproblematik:

- ➔ Jeder Dritte Mensch über 65 Jahre stürzt einmal jährlich, bei über 80-Jährigen sind es bereits 80 %.
- ➔ 65 % der gestürzten stürzen innerhalb von 12 Monaten erneut.
- ➔ Bei 20 % der älteren Menschen führt ein Sturz zu einem erhöhten Pflegebedarf und letztlich Aufnahme in ein Pflegeheim. Die Kosten für einen Heimplatz: monatlich etwa 1.500 Euro Eigenanteil.



Friedrich Dürrenmatt: Sturz des Ikarus

Quelle: Schweizerische Nationalbibliothek NB, Bern

Das Inshoerance System

misst die Bewegungen der allein lebenden Person, zum Beispiel von Oma. Kernstück von Inshoerance ist eine Sensorsohle, die einfach in den Hausschuh eingeschoben wird. Die Sohle erfasst ihre Aktivität und ihre Art zu Gehen.

Über ein Smartphone, kann man sich jederzeit darüber informieren, ob mit Oma alles in Ordnung ist oder eventuell auch nicht. Selbst schleichende langfristige Änderungen sind erkennbar.

Ein grüner Balken zeigt an, dass Oma einen „normalen Tagesablauf“ hatte.

Ein gelber Balken, dass der Tagesablauf etwas anders als sonst aber wahrscheinlich unbedenklich war.

Ein roter Balken zeigt an, dass etwas „anders“ ist und man bekommt auf dem Smartphone eine E-Mail oder SMS mit der Aufforderung, sich um Oma zu kümmern

Das Wohlbefinden

Über Monate hinweg wird ein minuten-genaues Aktivitätsprofil erstellt. Wichtig ist die Aufstehzeit morgens und wie oft sie in der Nacht unterwegs ist. Mehr noch als die Quantität gibt die Qualität der Schritte Aufschluss über das Befinden. Man kann so sehen, ob sich an ihrem Gesundheitszustand im Laufe der Zeit vielleicht unmerklich etwas verändert.

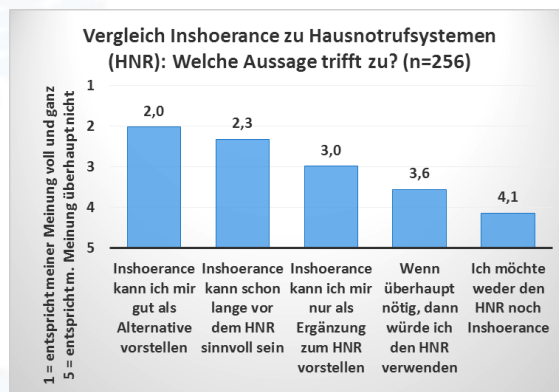
Bei einer Notsituation kann Oma jederzeit selber einen Notruf absetzen.

Datenschutz

Es gehen keinerlei Bewegungsdaten außer Haus, und selbst die Auswertung wird über gesicherte Verbindungen nur direkt an das Smartphone der Angehörigen übertragen. Wichtig ist Oma, dass kein Fremder z.B. aus einem Pflegedienst Einblick hat. Die Basisversion besteht aus einer Sensorsohle und einer Ladematte. Zur Installation wird die Sensorsohle mit der Einlegesohle im Hausschuh vertauscht, und die Ladematte vor das Bett oder zum Eingang gelegt, wo die Hausschuhe regelmäßig stehen, und an die Steckdose angeschlossen. Über eine Smartphone App werden die Notfallkontakte eingestellt, fertig.

Die Angehörigen

In einer quantitativen Marktstudie in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Karlsruhe wurden 250 Angehörige zum Produkt befragt. 80% der Befragten finden das Konzept sehr gut oder gut. Die neuartigen Funktionen wurden im Vergleich zu konventionellen Hausnotrufsystemen bewertet: **Inshoerance** sahen die meisten als bessere Alternative und sinnvoll schon lange bevor sie an ein Hausnotrufsystem denken (siehe Grafik).



Die Bewegungssensoren können auch in Armbänder, Gürtel o. ä. integriert werden, der Einbau in die Einlagen von Hausschuhen hat aber den besonderen Charme, dass diese meistens dabei sind, ohne daran zu denken.

Trageverhalten von Hausschuhen

	Ja	Nein
Trägt der Senior Hausschuhe?	75,3%	24,7%
Trägt der Senior in der Regel den gleichen Hausschuh?	91,6%	8,4%
Trägt der Senior auch beim Gehen nachts Hausschuhe?	82,2%	17,8%
Stehen die Schuhe immer am gleichen Ort bei Verlassen des Hauses?	97,1%	2,9%

In bestimmten Räumen wie Bad, Schlafzimmer und Terrasse können festinstallierte Sensoren zusätzlichen Schutz bieten.

Zur Firma

Inshoerance UG wurde im Sept. 2014 neu gegründet um das System zur Marktreife zu entwickeln. Die Gründer, Dr. Löschinger und Dr. Feichtinger sind spezialisiert auf die Erfassung und Analyse menschlicher Bewegungen mittels körpernaher Sensoren.

Kontakt

Dr. Jürgen Löschinger, Geschäftsführer
juergen.loeschinger@inshoerance.net
tel.: +49 / (0) 6131 / 3272 280